

Cronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 60 Pfennig frei ins
Haus. Neubestellungen werden in der Geschäftsstelle
sowie von den Trägern jederzeit entgegengenommen.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Anzeige kosten: die 5 spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfennige. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Leserkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist
die Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 75

Donnerstag, den 28. Juni abends

29. Jahrgang 1917

Locales.

* Hindenburg in Cronberg. „Unser
Hindenburg in Wort und Bild. Generalfeldmarschall
Paul von Hindenburg, des deutschen Volkes Held,
sein Leben und seine Taten.“ In diesem Zeichen
steht der Vortragsabend, der am kommenden
Sonntags, den 30. Juni im Saale des „Schützen-
hofes“ zu Gunsten der Kriegsfürsorge veranstaltet
wird. In den drei Abteilungen tritt der National-
held in Wort und Bild vor den Zuhörerkreis um,
uns Einblick tun zu lassen in seine Kinder- und
Jugendzeit, in seinen Werdegang und seine Tätig-
keit bis zum Kriegsausbruch, um uns die großen
Schlachten im Osten mitmachen zu lassen, um uns
endlich sehen zu lassen, wie u. wo man ihm, dem
Unsterblichen huldigt. Aus berufenem Munde wird
an diesem Hindenburg-Abend zu den Zuhörern
gesprochen, während circa 100 prachtvoll kolorierte
Künstler-Lichtbilder noch Original-Aufnahmen den
zeitgemäßen in hochinteressanten Vortrag, der mit
Genehmigung des Stellv. Generalschabes IIIb ge-
halten wird, und in zahlreichen Städten ausver-
kaufte Häuser erzielte, wirkungsvoll unterstützen.
Wir verweisen auf das heutige Inserat im Anzeigen-
teil u. wünschen unserer Kriegsfürsorge ein reiches
Ergebnis durch starken Besuch der Cronberger Be-
völkerung. Der Kartenvorverkauf hat bereits im
„Schützenhof“ begonnen. Beginn der Veranstaltung
8 1/2 Uhr.

* Das wichtigste astronomische Ereignis des
nächsten Monats bildet eine totale Mondfinsternis,
die i. der Nacht vom 4. zum 5. Juli eintritt. Sie
ist außer in ganz Europa auch in ganz Afrika dem
größten Teil Asiens in Australien, im Atlantischen
Ozean und in Südamerika zu sehen. Das bemerk-
tenswerte Naturereignis beginnt am Mittwoch den
4. Juli, abends um 9 Uhr 52 Minuten deutscher
Sommerzeit, kurze Zeit nach dem um 9 Uhr 16
Minuten abends erfolgenden Anfang des Voll-
mondes. Der Trabant steht zu dieser Zeit tief
am südöstlichen Himmel und sowohl durch den
tiefen Stand wie durch die zwei Tage später ein-
tretende Erdnähe des Mondes erscheint die volle
Mondscheibe ungewöhnlich groß. Die totale Ver-
deckung beginnt um 10 Uhr 51 Minuten und
dauert bis 12 Uhr 27 Minuten vormittags; die
leichte Berührung des Erdschattens mit dem Mond
erfolgt um 1 Uhr 25 Minuten früh. Soffentlich
wird das interessante himmlische Schauspiel durch
eine recht klare, möglichst wolkenlose Sommernacht
begünstigt.

* Beim Anlauf des Geflügels werden zurzeit
in den Dörfern der Wetterau Preise gezahlt, die
erheblich über die Höchstpreise hinausragen. Schuld
an diesen Mißständen tragen beide Teile. Die Ver-
käufer nehmen, was sie „Krieger“ können, da sie
der Auffassung sind, daß die vorjährigen Höchstpreise
keine Geltung mehr haben, und die Käufer bieten
unsinnige Preise und sind froh, wenn sie nur etwas
Ware bekommen. Zur Steuerung dieser Preistre-
bereien hat das Kreisamt den Ortspolizeibehörden
eine scharfe Ueberwachung des Geflügelshandels
zur Pflicht gemacht. Jede Ueberschreitung der Höchst-
preise durch Käufer und Verkäufer soll durch
Bestrafung geahndet werden. Das Kreisamt kündigt
übrigens neue Geflügelhöchstpreise an.

Großes Haupt-Quartier, 28. Juni 1917. Westlicher Kriegsschauplatz

(W.L.B. Amtlich)

Armee des Generalfeldmarschall Kronprinz Rupprecht von Bayern
Schwere Fernfeuerbatterien beschossen gestern mit beobachteter Wirkung
die englisch-französl. Hafenfeste Dünkirchen. Mehrere Schiffe liefen eiligst
aus. Als Erwiderung wurde vom Feinde Ostende unter Feuer genom-
men; militärischer Schaden entstand nicht. In den engl. Gräben an der
Küste verursachte eine Beschießung durch unsere Artillerie und Minen-
werfer starke Zerstörungen. Nach ruhigem Vormittag nahm gegen Abend
die Feuertätigkeit in einigen Abschnitten der flandrischen und Artois-
front ziemlich heftige an. Südöstlich von Nieuport wurde von unseren
Stoßtrupps ein belgischer Posten ausgehoben; bei Hooge schlug ein feindl.
Erkundungsvorstoß fehl. Süd. der Straße Cambrai-Arras erlitten die
Engländer bei Säuberung eines Grabens durch westfäl. u. rheinische
Sturmtrupps erhebliche Verluste an Gefangenen und Toten. Im Vorfeld
unserer Stellung nördl. von St.-Quentin entspannen sich mehrere kleine
Gefechte unserer Posten mit englischen Abteilungen.

Front des deutschen Kronprinzen

An einzelnen Stellen nördlich der Aisne, nördlich von Reims und in
der West-Champagne kam es zu lebhaften Artillerie-Kämpfen.

Armee des Generalfeldmarschall Herzog Albrecht von Württemberg

Am Hartmannsweilerkopf machten Erkunder eines württembergisch
Regiments durch Einbruch in die französ. Gräben eine Anzahl Gefangene.

Ostlichen Kriegsschauplatz

An der ostgallizischen Grenze dauert die rege Feuertätigkeit an.

Mazedonischen Front

Keine besondere Ereignisse.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

* Die telephonische Aufgabe von Telegrammen
ist nicht jedermann als zulässig bekannt. In klei-
neren Orten erfolgt die Aufnahme ohne weiteres
direkt von dem das Telephon bedienenden Be-
amten, in größeren Orten dagegen geschieht sie
durch Anruf der Telegrammannahmestelle. Diese
läßt sich die anrufende Nummer sagen und ruft
nach einer kürzeren Zeit wieder an, einmal um sich
auf die Annahme des Telegramms vorzubereiten,
andererseits um den Telephoninhaber vor Schaden
zu bewahren. Denn es kommt nicht selten vor, daß
Fremde das Telephon benutzen, um ein Telegramm
anzugeben, den Inhaber aber in dem Glauben
lassen, sie haben nur ein kurzes telephonisches Ge-
spräch geführt; den Schaden erfährt er aber erst
später bei Entrichtung der monatlichen Telephon-
gebühren. Für die telephonische Annahme von
Telegrammen wird eine Gebühr von 1 Pfg. für
jedes Wort, mindestens aber 20 Pfg. für jedes
Telegramm, erhoben.

* Die diesjährige Kartoffelversorgung. Die
Beratungen über die Regelung der Kartoffelver-
sorgung aus der diesjährigen Ernte sind einer
Berliner Nachrichtenstelle zufolge noch nicht zum

Abschluß gebracht. Es dürften im wesentlichen
dieselben Maßnahmen zur Anwendung gelangen
wie für die Ernte des Jahres 1916. Von einer
Festsetzung der Preise für die Winterkartoffeln wird
einstweilen abgesehen werden, da es sich nach den
vorjährigen Erfahrungen nicht empfiehlt, Erzeuger-
preise festzusetzen, bevor sich der Ernteertrag auch
nur einigermaßen übersehen läßt. Der gegenwärtige
Stand der Kartoffeln berechtigt im allgemeinen zu
der Hoffnung auf eine auskömmliche Ernte wozu
die teilweise reichlichen Niederschläge, die in vielen
Gegenden Deutschlands in den letzten Tagen nieder-
gegangen sind, wesentlich beigetragen haben. Daß
wir aber nicht auf eine glänzende Kartoffelernte zu
rechnen haben, wie sie in normalen Friedensjahren
die Regel bildete, so heißt es in der betreffenden
Mitteilung, ist selbstverständlich. Die Unzulänglich-
keit des Saatguts wird sich unzweifelhaft im Aus-
fall der Ernte fühlbar machen. Im übrigen sind
naturgemäß auch noch die Witterungsverhältnisse
der nächsten Monate von großem Einfluß auf die
künftige Ernte. Schlußfolgerungen auf die Winter-
kartoffelernte sind unserer Ansicht nach verfrüht, alles
hängt von der Witterung ab.

Am Freitag

den 29. Juni ds. Js. werden im Geschäftstotal von Konsum-Berein, hier

Graupen, Graupengröße, Hafermehl verkauft. Die Ausgabe erfolgt gegen Abgabe des Lebensmittelbezugsscheines

Abschnitt F

in folgender Ordnung.

Vormittags:

von 8 — 9 Uhr an Inhaber der Bezugsscheine

Nr. 2001—2400

von 9 — 10 Uhr Nr. 2401—2800

von 10 — 11 Uhr Nr. 2801—3350

von 11 — 12 Uhr Nr. 1—400

Nachmittags:

von 2—3 Uhr Nr. 401—800

von 3—4 Uhr Nr. 801—1200

von 4—5 Uhr Nr. 1201—1600

von 5—6 Uhr Nr. 1601—2000

Auf einen Abschnitt entfallen 250 Gramm.

Es wird ersucht Kleingeld mitzubringen. Die angegebenen Zeiten sind genau einzuhalten.

Cronberg, den 28. 6. 1917.

Der Magistrat.

Am Samstag

den 30. Juni d. Js. findet von 8 Uhr vormittags ab in allen Metzgereien die

Ausgabe der anderen Hälfte der kommunalen Sonderzulage

sowie

die Abgabe auf die Reichsleischkarte statt.

Es gelten die Bestimmungen:

1. Auf die Sonderzulagekarte werden 250 Gramm verabfolgt. Die auf die Reichsleischkarte entfallende Menge wird in den Verkaufsstellen bekannt gegeben werden.

2. Die Abgabe auf die Sonderzulagekarte erfolgt gegen Einlösung der Fleischmarkenanteile 3 für die Zeit vom 25. Juni bis 1. Juli 1917.

3. Ausgabezeiten sind:

Von 8—9 Uhr:

Schloßstraße, Schönbergerfeld, Schreier, Stein-Synagogenstr., Talstraße, Talweg, Tanzhausstraße, Untere Höllgasse, Unt. Talerfeldweg, Viktoriastraße, Vogelgefangasse, Wilh. Bonnstraße.

Von 9—10 Uhr:

Graben, Gr. Hinterstr. Güterbahnhof, Hain, Hartmühlstraße, Hauptstraße, Heinrich Winterstraße, Höhen, Jaminstraße, Katharinen-, Kl. Hinterstr., Kl. Römerberg.

Von 10—11 Uhr:

Königssteiner, Krankenhausstr., Kronhal, Reuthaler, Lindenstraße, Mammolshainerweg, Mauerstraße, Minholweg, Neuerbergweg, Obere Höllgasse, Oberhöchstädterlandstr., Pferdestraße, Römerberg, Rumpfsstraße, Schafhof, Scheibenbusch, Schillerstr., Schirnstraße.

Von 11—12 Uhr:

Adler, Altkönig, Bahnhof, Bleich, Bürgerstr., Burgweg, Doppes, Eichenstraße, Feldbergweg, Frankfurterstr., Friedensweg, Gartenstraße.

4. Wir machen ferner auf folgendes aufmerksam: Die Ausgabezeiten sind pünktlich einzuhalten. Auch wenn der Laden leer ist, darf er nur von Personen, welche an der Reihe sind, betreten werden. Das Zurücklegen von Fleisch ist den Metzgern unterjagt. Die Wahl des Metzgergeschäftes steht jedem frei. Die Preise sind in allen Geschäften gleich.

5. Ausweisarte und Einwickelpapier sind mitzubringen.

Cronberg i. T., den 28. Juni 1917.

Der Magistrat.

Bestellungen auf

Garbenbänder

werden am Freitag, den 29. d. Mts. vormittags, auf Zimmer 9 des Bürgermeisteramtes entgegen genommen.

Cronberg, den 28. Juni 1917.

Der Magistrat.

Gefunden sind:

- 1 Damenschirm,
- 1 Portemonnaie mit Inhalt,
- 1 Hundeleine.

Cronberg i. T., den 28. Juni 1917.

Die Polizeiverwaltung. Müller-Mittler.

Frankfurt a. M., den 18. Juni 1917.

Es wird von verschiedenen Seiten darauf hingewiesen, daß die Raupenlage an den Obstbäumen an vielen Orten im Bereiche des Kriegswirtschaftsamtes überhand nimmt und dadurch die diesjährige Ernte gefährdet ist. In der Hauptsache handelt es sich wohl um die Larve des Frostnachtspanners (*Geometra bruta*), welche bekanntlich durch das Anbringen der Klebgürtel im Laufe des Herbstes erfolgreich bekämpft wird. Da jedoch diese Maßnahme für die diesjährige Ernte nicht mehr in Betracht kommt, so wird für die jetzige Zeit die Bekämpfung durch Urianagrän empfohlen. Man verwendet auf 100 Liter Wasser 60 Gramm Urianagrän und bestäubt mit dieser Lösung die Blätter der Obstbäume (Kernobst). Vorteilhaft wendet man Urianagrän in Verbindung mit einer einprozentigen Kupferkalkbrühe an. Da jedoch Kupfervitriol für diesen Zweck nicht zur Verfügung steht, so kann man auch eine leichte Kalkmilchlösung anwenden, um die Flüssigkeit an den Bäumen besser feststellen zu können.

Als Bezugsquellen kommen in Frage:

Chemische fabrik, Schweinfurt a. M.

Chemische fabrik Dr. Wöhringer, Flörsheim a. M.

Otto Hiesberg, Nackenheim.

fabrik Georg Jffel, Hordheim bei Worms.

für den kommenden Herbst wäre die allgemeine Bekämpfung des Frostnachtspanners für die nächste Ernte von größter Wichtigkeit, insbesondere da für diese Arbeiten die Schuljugend gut verwendet werden könnte.

Kriegswirtschaftsamt Frankfurt a. M.

Bad Homburg v. d. H., den 21. Juni 1917.

Vorstehende Vorschläge des Kriegswirtschaftsamtes zur Bekämpfung der Raupenlage werden behufs Beachtung zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Der Königliche Landrat.

J. V.: von Brünig

Im Dienste des Vaterlandes!

Samstag, den 30. Juni 1917, 8½ Uhr

im Saale des „Schützenhofes“ Cronberg.

Hindenburg-Abend

zu Gunsten der städtischen Kriegsfürsorge!

Unser

Hindenburg

in Wort und Bild.

Generalfeldmarschall Paul von Hindenburg, des deutschen Volkes Held, sein Leben u. seine Taten.

1. Teil: Aus Hindenburgs Leben.

(Von der Wiege bis zum Kriegsausbruch.)

2. Teil: Mit Hindenburg nach Russland.

(Die Schlachten im Osten.)

3. Teil: Hindenburg-Huldigung.

Ein Zeitgemäßer vaterländischer Vortrag mit Prolog und zirka

100 kolorierten Künstler-Lichtbildern

nach Original-Aufnahmen.

Mit Genehmigung des Stellvertr. Generalstabes IIIb, gehalten von Ludwig Josef, Bayreuth.

Eintrittspreise:

Im Vorverkauf im „Schützenhof“ und durch Einzeldruckungen: Nummerierter Platz 0,80 M. Nicht-nummerierter Platz 0,60 M. Schulkarten 0,20 M.

An der Abendkasse: Nummerierter Platz 1.— M. Nicht-nummerierter Platz 0,80 M. Schulkarten 0,30 M.

Der Gesamte Reinertrag wird der Cronberger Kriegsfürsorge zugeführt!

Frauen, Mädchen

u. Jugendliche

werden sof. dauernd eingestellt

Frank. Sachhandlung

H. Frank-Bendheim

Frankfurt a. M.

Werststr. 5 geg. d. Raf.

Verloren.

Gold. Brosche alt. Münze mit zwei blauen Steinen. Gegen gute Belohnung abzugeben.

Jaminstraße 10.

Monatsfrau

oder Mädchen 8—12 Uhr

Vormittags gesucht.

Näh. in der Geschäftsstelle.

Mädchen

für Landwirtschaft u. Gartenarbeit gesucht.

Näh. bei Dr. Fresenius,

Jaminstraße 11.

Villa Elisa

Schönberg Wiesenau 28.

Schön möbl. 3 Zimmer Wohnung und einzelne Zimmer auf Tage, Wochen, Monate bill. Preise elekt. Licht Bad Schatt. Garten.



Am 27. ds. Mts. entschlief sanft nach Gottes unerforschlichem Ratschluß, nach kurzem mit großer Geduld ertragenem Leiden, meine liebe Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Tante

Frau

Marie Müller

geb. Weitenberger

im Alter von 63 Jahren.

In tiefer Trauer

Adam Müller

Die Beerdigung findet Samstag, den 30. Juni, mittags 3 Uhr, von der Kath. Kirche aus statt.

Der Vaterl. Frauenverein und die Kriegsfürsorge

bitten um Sammlung folgender Obstkerne: Kirschen, Pflaumen, Zwetschen, Mirabellen, Reinellauden, Aprikosen, Kürbiskerne, Zitronenkerne und Apfelsinenkerne. Die Kerne sollen gereinigt, gut getrocknet und sortiert sein. Auf Wunsch werden für ein Kilo Obstkerne 20 Pfg. vergütet. Abzuliefern bei der Kriegsfürsorge, Heinrich Winterstraße 5,